



Ziele

Dieses Manuskript soll Ihnen einen schnellen und einfachen Einstieg in den TP-Kurs ermöglichen und zusätzliche Anreize geben, sich mit den Lehrstoff auseinanderzusetzen. Es entspricht unserer Erfahrung, daß viele Studenten der Zahnmedizin, die "frisch" von der Schule kommen oder schon jahrelang im Beruf gearbeitet haben, im ersten Semester schwer "in Gang" kommen. Vieles ist neu und anders. Wer an der Universität Erfolg haben will, muß bereit sein, sich zu engagieren und durch eigenen Antrieb systematisch zu lernen. Leistungsbereitschaft, Eigeninitiative, Teamfähigkeit und ausgezeichnete praktische Erfahrungen gehören zu denjenigen Fähigkeiten, die auch später - nach Abschluß des Studiums - von Ihnen verlangt werden.

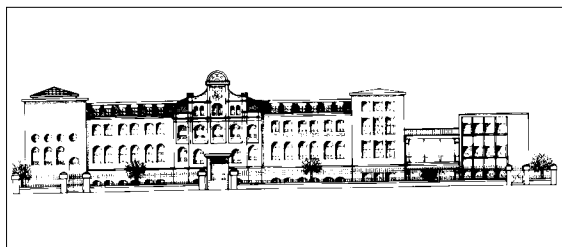


Eine gute Schulausbildung, vor allem in Physik, Chemie, Biologie ist vor allem für den vorklinischen Studienabschnitt wirklich nützlich. Ohne Zweifel sind in der Zahnmedizin zusätzlich ausgeprägte handwerkliche Fähigkeiten erforderlich; Berufserfahrungen z. B. in der Zahntechnik wirken sich äußerst positiv aus.

Im Studium der Zahnmedizin muß der Student sehr früh Verantwortung für Patienten zu übernehmen. Dies setzt voraus, daß er Arbeitsabläufe kennt und beherrscht, Sorgfalt walten läßt und sich organisatorischen Strukturen unterordnet. Diese Fähigkeiten und Fertigkeiten werden im vorklinischen Teil des Studium trainiert.

Das Wintersemester hat nur 16 Arbeitswochen; sie sind manchmal schon vorbei, bevor Sie sich richtig umgesehen haben. So soll dieses Skriptum helfen, manches in Ruhe aufzuarbeiten. Wenn Sie etwas im Skriptum vermissen, so lassen Sie uns das wissen. Das Skriptum ersetzt aber weder Vorlesungen noch Demonstrationen - aktueller als mit Hilfe des gesprochenen Wortes kann man nicht informieren. Alle Skripten werden ohne Gewähr herausgegeben.

Kölner Zahnklinik, gebaut 1897
(Zeichnung: cand. med. dent. Jörg Lenzen)



Ziele des Studiums in Stichworten

Ziel: Berufsfähiger Zahnarzt mit praktischer und wissenschaftlicher Ausbildung

Dazu sind notwendig:

- * Übernahme der ärztlichen Verantwortung in seinem Bereich
- * Kenntnisse des gesunden Menschen:
Zähne, Kiefer, Ursachen und Erscheinungsformen der Krankheiten, Verhütung von Krankheiten
- * Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten:
Aufgaben in der Prophylaxe, Prävention, Diagnostik, Therapie, Rehabilitation
- * Verständnis für die Erforschung von Krankheiten, Vorbeugungs- und Behandlungsmethoden
- * Fähigkeit, wiss. Mitteilungen zu beurteilen und in die Praxis umzusetzen
- * Bereitschaft und Befähigung zur Zusammenarbeit mit Zahnärzten, Ärzten, Angehörigen anderer Berufe
- * Fähigkeit und Bereitschaft, sich fort- und weiterzubilden
- * Erkennen der Grenzen der eig. Leistung und Bereitschaft, daraus Konsequenzen zu ziehen

Abgaben

nennen wir die Beurteilung der Aufgaben, die wir stellen. Sie finden zu den festgelegten Zeiten statt, die zu Kursbeginn bekannt gegeben werden. Alle Abgaben werden *anonym* verschlüsselt durchgeführt. Die Benotung erfolgt nach den Qualitätskriterien. Bitte monieren Sie *sofort* bei Bekanntgabe der Noten, wenn Sie glauben, daß die notierten Kriterien nicht stimmen.

Abteilungen der Klinik



Das Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde verfügt über 5 Abteilungen, in denen Sie natürlich auch behandelt werden können:

1. Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und Zahnärztliche Chirurgie. Direktor: Prof. Dr. Dr. E.J. Zöller.
2. Zahnärztliche Prothetik (Zahnersatzkunde): Direktor: Prof. Dr. W. Niedermeier
3. Zahnerhaltung / Parodontologie (Zahnbett-erkrankungen): Direktor: Prof. Dr. M.J. Noack
4. Kieferorthopädie: Direktor: komm. Ltg. Prof. Dr. Dr. E.J. Zöller.
5. Vorklinische Zahnheilkunde: Direktor: Prof. Dr. Th. Kerschbaum

Anmeldung zu Kursen

für vorklinische zahnmedizinische Kurse (TPK, Phantomkurs der Zahnersatzkunde I und II) ist notwendig. Ein Aushang informiert am schwarzen Brett mit Ausschlußterminen jeweils ca. 14 Tage vor Semesterende des vorangehenden Semesters. Die Anmeldung ist notwendig für Studierende mit mehr als einem Fachsemester, also nicht für Erstsemester, weil die Kurse vorbereitet werden (Modellerstellung

usw.) müssen. Bitte achten Sie genau auf die geforderten Unterlagen (z. B. Kopie der HZB, Scheine, die bei anderen Universitäten erworben wurden usw.)

Anwesenheit

Ihre Anwesenheit ist täglich während der Kurszeit und in den Vorlesungen / Demonstrationen notwendig. Sie können nur zweimal fehlen. Näheres regelt die Kursordnung (s. dort).

Apollonia

ist die Schutzheilige der Zahnärzte. Das Martyrium



der heiligen Apollonia zeigt ein italienischer Holzschnitt aus dem 15. Jahrhundert, der im medizinhistorischen Museum in Kopenhagen hängt.

Approbationsordnung (AO)

Prüfungsordnung für Zahnärzte in der derzeit geltenden Fassung (17.12.86) mit einem Auszug aus der Röntgenverordnung von 1987. Sie sollten sich möglichst bald eine AO zulegen. Sie regelt alle Prüfungen. Der Zahnarzt erhält die Approbation von der Landesbehörde (z. B. der Regierungspräsident) nach dem bestandenen Staatsexamen. Wundern Sie sich nicht über die merkwürdige Noten-Nomenklatur in der AO: mit "mangelhaft" kann man noch Bestehen, allerdings nicht, wenn es zu oft vergeben wurde.

Arbeitskleidung

Die Arbeit im Labor ist nur im weißen (möglichst Baumwoll-) Kittel gestattet (Schutzkleidung). Vermeiden Sie Synthetik-Kittel - schon wegen der Brandgefahr im Labor. Hochgeschlossene Kittel sind besonders praktisch, weil zahntechnische Laborarbeit, insbesondere Polieren, mit Schmutz verbunden ist. Lassen Sie bitte Ihre Kittel regelmäßig waschen. Gehen Sie bitte nicht im Laborkittel in die klinischen Abteilungen.

Ausländer-Vertrauensdozent

ist Herr Prof. Dr. H. Schröder (Tel. 478-5209) in der Anatomie.

Bafög

Gesetzliche Studienförderung (nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz). Auskunft beim Studentenwerk (s. Vorlesungsverzeichnis). Bafög-Referent in der Medizinischen Fakultät ist Herr Prof. Dr. Roth, Kinderheilkunde, Tel. Hausapparat Nr. 5064 ; Stellvertreter Prof. Dr. Pfeiffer (Hausapparat Nr. 4610, in unserer Klinik). Die wichtigsten Kenngrößen: Studiendauer 10 Semester; Förderungshöchstdauer: 11 Semester.

Bücher



Wir empfehlen, sich das eine oder andere aktuelle Buch aus der anliegenden Liste (s. Skriptum) zu kaufen oder zu leihen. Das "ideale" TPK-Buch gibt es leider nicht, da die Zahnmedizin als "Erfahrungswissenschaft" nur einen begrenzten, verbindlichen Lehrstoff anbietet. Eine zusätzliche Hilfe sollen unsere Skriptem bieten. Ohne Werkstoffkundebuch kommt man nicht aus. Bücher kann man in der Zentralbibliothek leihen.

Bibliothek

neben dem LFI-Gebäude; hier leiht man Bücher aus. Die Zentralbibliothek für Medizin in Köln ist besonders gut sortiert. Zur Anmeldung brauchen Sie Ihren gültigen Personalausweis und Ihren Studentenausweis. Statt Personalausweis wird auch der Reisepaß akzeptiert, jedoch nur zusammen mit einer max. ein Jahr alten Meldebescheinigung. Aktuelle Literatur für Dissertationen sucht man mit Hilfe des Computers (z. B. Medline). Unsere Hausbibliothek steht nur Doktoranten nach Absprache offen.

Datenbelege

In der ersten Stunde erhalten Sie einen Datenbeleg (Stammdatensblatt) mit der Bitte um leserliche Ausfüllung. Diese Daten und ihre persönlichen Studienverlaufsdaten werden elektronisch gespeichert. Ihre persönlichen Daten hängen in den ersten Kurstagen im Kursraum listenweise aus, damit Sie sie ggf. korrigieren können. Diese Angaben werden für den Scheindruck benötigt.

Dissertation

Freiwillige wissenschaftliche Arbeit ("Doktorarbeit"), mit der man zum Dr. med. dent. promoviert. Das Thema vergibt der Professor i. d. R. erst nach der zahnärztlichen Vorprüfung (Physikum). Etwa 60 % aller Zahnmediziner promovieren.

Essen und Trinken

Hält Leib und Seele zusammen, aber bitte nicht im Hörsaal – dort ist es verboten.



Fachschaft

heißt der freiwillige Zusammenschluß aller Zahnmedizinstudenten. Die Fachschaft residiert im obersten Stockwerk unterm Dach der Zahnklinik.



Dort finden Sie auch die Namen und die Adressen der Fachschafts-sprecher. Die Fachschaft hält regelmäßig Vollversammlungen und Fachschaftssitzungen ab. Sie gibt eine Hauszeitschrift heraus ("Denthouse").

Telefon: 411216 (mit Anrufbeantworter). Die Fachschaft steht Ihnen stets mit Rat und Tat zur Seite. Sie ist im Internet erreichbar (Homepage der Klinik).

Feste

gehören zum Bestandteil des Lebens in der Zahnklinik: Karneval, Sommerfest, Erstsemesterfete und Examensfeste (Abschlussfeier, Physikum).

Förderung

Sie können sich bewerben bzw. die Richtlinien für die Förderung anfordern bei:

1. Studienstiftung des Deutschen Volkes, Mirbachstr. 7, 53173 Bonn (Tel. 0228-354091).
2. Cusanuswerk - Bischöfliche Studienförderung, Anna-bergstr. 283, 53175 Bonn, (Tel. 0228-316066-68).
3. Studienwerk Villigst - Evangelisches Studienwerk e.V. 58239 Schwerte (Tel. 02304-7550).
4. Friedrich-Ebert-Stiftung, Godesberger Allee 149, 53175 Bonn (Tel. 0228-8880).
5. Friedrich-Naumann-Stiftung, Abtlg. Begabtenförderung, Im Dol 2-6, 14195 Berlin (Tel. 030-8313091).
6. Konrad-Adenauer-Stiftung, Rathausallee 12, 53757 St. Augustin (Tel. 02241-2460).
7. Hans-Seidel-Stiftung, Lazarettstr. 19, 80636 München (Tel. 089-12581).
8. Hans-Böckler-Stiftung, Bertha-von-Suttner Platz 3, 40227 Düsseldorf (Tel. 0211-77780).

I. d. R. werden sehr gute Studienleistungen, nachweisbares Engagement außerhalb des Studiums (z. B. im sozialen Umfeld, Fachschaft) und meist 2 Gutachten von Professoren gefordert. Häufig wird man zusätzlich zum Interview geladen, von dem die Entscheidung zur Förderung abhängig gemacht wird.

Frauenbeauftragte

Frau C. Tomson (T:470-4830). Sprechstunden: Mi. 10-12.

Gefahren und Gefahrstoffe

Im Studium haben Sie Umgang mit Gefahrstoffen bzw. sind auch Belastungen ausgesetzt, die zu gesundheitlichen Gefahren führen können. Im vorklinischen Bereich sind dies besonders rotierende Fräsen, Allergie (z.B. Latex, Methylmetacrylat), Stäube und bei gegenseitigen Abformungen das In-

fektionsrisiko. Im klinischen Bereich kommen Quecksilberdämpfe, Hauterkrankungen an den Händen, Röntgenstrahlungen, Beanspruchungen der Wirbelsäule und Gelenke hinzu. Es ist selbstverständlich, daß die notwendigen Schutzmaßnahmen gelehrt und eingehalten werden.

Geschichte Uni Köln

Unsere Universität ist über 600 Jahre alt. Nur drei Daten mögen ihre wechselvolle Geschichte charakterisieren:

1388	Gründung
1798	Auflösung durch franz. Besatzungsmacht
1919	Wiedergründung

Geschichte der Medizinischen Fakultät

1993 hat die Fakultät im Juni ihren 600. Geburtstag gefeiert; sie blickt auf eine lange Tradition zurück.

1389	Aufnahme der Vorlesungen
1393	Statuten. Die Med. Fak. ist die kleinste Fakultät der Universität mit fünf Magistern - zugleich als Stadtärzte tätig - und acht Studenten.
1480	erste Anatomiedemonstration
1662	erste Chirurgievorlesung
1761	erste Chemievorlesung für Mediziner
1788	erste Promotion
1797	Rektor Wallraff und die Dekane verweigern den Eid auf die franz. Republik und werden ihrer Ämter enthoben (Köln besetzt seit 1794)
1798	Auflösung der Universität
1855	med. Vorlesungen im Bürgerspital
1904	Akademie für praktische Medizin
1919	Wiedereröffnung als städtische Univers.

Geschichte der Zahnmedizin

Einen kleinen Einblick in die Geschichte unserer Profession bietet die nachfolgende Tabelle (n. einem Skriptum von Prof. Lehmann, Marburg):

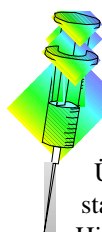
bis 1800	Bader, Barbieri, "Fahrendes Volk" handwerkliche Heilgehilfen, niederes Heilpersonal üben den Beruf aus
1629	Berufsordnung Barbieri: Schröpfen, Scheren, Zahnziehen, Aderlassen
1685	Preußen: Approbation für Zahnbrecher
1699	Frankreich: chirurgiens dentistes
1725	erstmalig Begriff: "Zahnarzt"
1806	Baden: staatl. Lizenz als Wundarzt mit vollem Studium der Chirurgie
1825	Preuß. Medizinalordnung Zahnärzte erstmalig anerkannt
1855	Baden: Ausbildung Heilkunde, Abitur
1855	erste priv. Zahnklinik (E. Albrecht)
1869	Norddt. Bund: erste Prüfungsordnung 2 Jahre Uni; prakt. Kenntnisse beim Za. Gewerbeordnung: Kurierfreiheit für Barbieri, Bader, Zahntechniker,

	-artisten
1880	Parallelentwicklung: Dentisten - Dualismus, Verein der Zahnkünstler
1884	Zahnärztl. Institut Berlin, Leipzig
1890	Marburg, Breslau
1889	einheitl. Prüfungsordnung Primarreife, 1 Jahr Praxis in Klinik oder beim Za.; 4 Semester Uni
1900	Verein der Zahnkünstler im Dt. Reich Reichsverband Deutscher Dentisten
1910	St. Ord. Hochschulstudium Zahnmedizin Abitur, 7 Semester
1910	Dentistische Lehrinstitute 3 Jahre Praktikantenzeit bei Dentisten; ein Jahr Prothetik bei Za./Dentist; zweijähr. Schulung im Institut
1920	Anerkennung Dentistenausbildung Ende "Bader/Zahnkünstler"
1919	Promotionsmöglichkeit Dr. med. dent. "Doctor medicinae dentariae"
1934	Erlaß Ausbildungsordnung: "Zahntechniker" (Handwerksrolle)
1952	Zahnheilkundegesetz Dualismus Za./Dentist beendet
1955	Prüfungsordnung Zahnmedizin
ab 1965	Zulassungsbeschränkungen Zahnmedizin
1973	Kapazitätsverord.: ZVS-Auswahlverfahren

Jahrbuch

der Universität berichtet u. a. über die Forschungsaktivitäten und erscheint jedes Jahr.

Infektionsschutz



Gerade junge Zahnmediziner und Zahnmedizinstudenten gehen mit dem Infektionsschutz nicht immer so verantwortungsvoll um, wie es nötig wäre. Da bereits im ersten Semester gegenseitige Übungen mit Kontakt zu Blut und Speichel stattfinden, achten Sie bitte auf die speziellen Hinweise zum Selbstschutz und zum Schutz ihrer Kollegen. Günstig ist bereits jetzt eine Impfung gegen Hepatitis B. (Sie wird zu Beginn der klinischen Semester für alle überprüft). Teilen Sie uns bitte vor den Übungen mit, ob Sie unter einer schweren Infektionskrankheit leiden (HIV, Hepatitis B,C, Tuberkulose). Es besteht ein kostenloses Impfprogramm beim Betriebsarzt der Med. Einrichtungen. Vor Aufnahme Ihrer Behandlungstätigkeit im 7. Semester müssen Sie über einen vollwertigen Impfschutz verfügen.

Informationen

Aktuelle Informationen finden Sie stets am schwarzen Brett des TPK-Kursraumes. Die richtigen Informationen zum richtigen Zeitpunkt - unschätzbar wichtig. Studieninformationen werden am Brett im Untergeschoß der Zahnklinik ausgehängt.

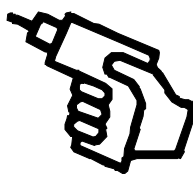
Internet

Homepage: <http://www.uni-koeln.de/med-fak/zahn/home>. Dort finden Sie auch Informationen anderer Abteilungen und Ihrer Fachschaft. Studenten der Universität zu Köln können kostenlos beim Rechenzentrum der Universität eine E-Mail-Adresse (sog. S-Mail) erhalten und im Internet surfen (auch von zu Hause über Einwahlnummern).



Instrumente

müssen Sie selbst beschaffen (s. Anlage: Instrumenten-Liste); Sie sollten Ihre Geräte unverwechselbar kennzeichnen (z. B. mit vollem Namen) und sich damit vor Verlust schützen. Sie können auch Instrumente gebraucht erwerben. Achten Sie dann darauf, einen Erfahreneren bei Kauf hinzuzuziehen. Gerade bei dem teuren Artikulator (SAM 2P) ist Aufmerksamkeit geboten.



Kölner Zahnklinik, Geschichte

1908	Städtische Kölner Zahnklinik (Karl Zilkens) gegründet
1904	Akademie für Praktische Medizin gegründet- Keimzelle der Med. Fak.
1919	Medizinische Fakultät gegründet
1929	Zahnärztliches Institut der Med. Fak.
1922	Verein Deutscher Zahnärzte in Rheinland / Westfalen erneuert und vergrößert die Klinik (Bürgerhospital; Cäcilienstr.)
1929	Schulzahnklinik ausgegliedert
1942	schwer beschädigt durch Brandbomben
1945	völlige Zerstörung
1948	Umzug in heutiges Haus (1897 gebaut als Landes-Hebammen-Lehranstalt s. Abb. 1)

Kursprogramm

erfahren Sie jeweils zu Beginn des Kurses bei der Bekanntgabe der Kursordnung. Für den TPK sieht das Standardprogramm so aus:

Zeit: 20 Semesterwochenstunden; tägl. von 13-17 Uhr; Montag und Freitag sind Vorlesungen und Demonstrationen bis etwa zu den Weihnachtsferien. Danach Blockpraktikum.

Modellerstellung/Abformung

- 1 Alginatabformung OK/UK am Phantomkopf
- 1 Hartgipsmodell von dieser Abformung
- 1 Alginatabformung OK/UK gegenseitig
- 1 normiertes Modell von dieser Abformung

Zahnmodellation

- 4 Zähne zeichnen (mehrere Ansichten)
- 4 Zähne in Plastilin modellieren

Lötübungen

- 1 maßhaltiger, hochglanzpolierter Ring
- 1 maßhaltiges Köppchen (Ring mit Deckel)

- 1 Lötübung: Berliner Treppe (wird zerstört)
- Gußübungen
 - 1 Gußkappchen auf vorgegeb. Hartgipsstumpf
 - 1 Gußkrone auf vorgegeb. Stumpf
 - 2 Einzelkronen herstellen, verlöten;
 - Coping-Modelltechnik; 2 Stümpfe werden gestellt
 - 1 gegossene Bonwillklammer (Einstückguß)
- Kunststoffverarbeitung
 - 1 Gaumenplatte aus glasklarem Kunststoff
- Kaltverformung von Draht / Modellvermessung
 - 1 G-Klammerkreuz biegen
 - 1 E-Klammer
 - 4 C-Klammern
- Aufwachstechnik n. Payne/Lundeen
 - 1 Modell erstellen und einschleifen
 - 4 antagon. Zähne farbkodiert aufwachsen

Ferner: klinische Untersuchung mit Schwerpunkt Kariesdiagnostik in kleinen Gruppen (1 Ass. und 3-4 Studenten)

- Klausuren
 - 30 MC Fragen Karies-/Paroprophyaxe
 - 30 MC Fragen Werkstoffe / Kursprogramm
- Artikulator
 - Typ: SAM 2, P-Version; für alle Arbeiten in Kursen
- Praktischer Test
 - ca. 6 mal 1/2 Arbeitstag mit jährlich wechselnden typischen Arbeiten z. B. 1 Gußkrone, 1 Gaumenplatte und 1 Zahn aus Plastilin.

Kurszeitplanung

Alle Abgaben (Testate) werden in anonymisierter Form durchgeführt, d.h. ihr Werkstück erhält eine Nummer und wird ohne Ansehen der Person bewertet. Die Abgaben sind fest terminiert. Die Terminliste wird zu Kursbeginn bekannt gegeben. Übersicht und Reihenfolge:

- erste Woche: Blockunterricht, Theorie
- 2. Lötübung: Ring
- 3. Lötübung: Kappchen
- 4. Lötübung: Treppe
- 5. Gaumenplatte
- 6. Gußübung
- 7. G und E Klammer
- 8. C-Klammern
- 9. Aufwachsarbeit
- 10. Krone
- 11. Abschlußarbeit
- 12. Schaumodell
- letzte Woche: Klausurphase, Laborabgabe

Kursordnung

regelt die Konditionen zum Erhalt des Semesterzeugnisses im TPK. Bitte studieren Sie sie sehr genau (Aushang im Kursraum). Wir verlangen Ihre Unterschrift bei Kenntnisnahme (Einschreibung in den Kurs).

Klausuren



finden in den vorklinischen Kursen nach dem MCQ-System (multiple choice questions - wie beim Führerschein). Nicht die beste Lösung für Wissenstests, aber ökonomisch und sehr objektiv, weil voll computerisierbar. Jeder erhält die gleichen Fragen, aber in permutierter (individuell vertauschter) Version. Geantwortet wird auf Markierungsbelegen. Eine Testklausur mit Ausfüllanleitung gibt es rechtzeitig von uns. Im TPK erfolgen zwei Klausuren, in den PH-Kursen jeweils eine. Vorsicht vor alten Fragensammlungen: sie enthalten nicht nur viele Fehler, sondern verleiten auch häufig zu fehlerhafter Vorbereitung (s. Skriptum "Übungsklausur").

Laboreinrichtung

Unsere Laborfunktionsräume wurden im Januar 1990 völlig neu mit modernsten Geräten ausgestattet. Bitte behandeln Sie die Geräte äußerst pfleglich. Bitte achten Sie besonders darauf, daß Gips nicht in Anrührgefäßen hart wird. Der Rest der Einrichtung ist leider ural. Anträge zur Erneuerung stellen wir seit mehr als 10 Jahren – ohne Erfolg.

Lernprogrammübersicht (TPK)

Theoretischer und praktischer Teil des Kurses sind sehr eng verzahnt, wie Sie aus dieser Gegenüberstellung ersehen mögen. Wissen und Können müssen sich ergänzen.

<u>Theoretischer Teil</u>	<u>Praktischer Teil</u>
Morphologie, Nomenklatur	Zahnbestimmung, Zeichnen und Modellieren der Z.
Abformung, Materialien WSK	gegenseitige Abformung
Modellherstellung; Copings	Gipsmodelle
Hartlöten, WSK	Ringe, Kappchen, Klammer
Oberflächenveredelung, WSK	Politur aller Werkstoffe
Metallguß, WSK	Gußkappe, Kronen gießen
Kunststoffverarbeitung	Gaumenplatte fertigen
Grundlagen Okklusion	Aufwachstechnik
Modellvermessung	Parallelometertechnik
Kaltverformung	Klammern biegen
Grundlg. Karies-/Paroprophy. Klausur	
Grundlagen Werkstoffkunde	Klausur
Kenntnisse / Anwendung	n Tage Klausurphase

WSK=Werkstoffkunde

Lupe 2 bis 4-fach / Lupenbrille

Unbedingt notwendig zur Eigenkontrolle der technischen Arbeiten (s. auch Stereomikroskop).

Materialien

Die meisten Laborgeräte stellt die Klinik zur Verfügung (s.u.); das gleiche gilt für Alabaster-, Hartgipse

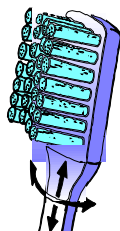
und einfache Einbettmassen. Stonegips müssen Sie selbst mitbringen.

Motto

nichts ist so gut, daß man es nicht noch besser machen kann - das gilt natürlich auch für dieses Skriptum. Anregungen nehme ich gerne entgegen.

Mundhygiene (MH)

ist wichtig. MH-Artikel können Sie verbilligt bei der Fachschaft erwerben, putzen müssen Sie selbst. Verkauf im Fachschaftsraum (Anschlag). Den professionellen Umgang damit lernen Sie im ersten Semester.



Organisation

Eine gute Organisation ist der halbe "Schein". Wichtig ist, daß der Semestersprecher u. a. diese Kunst versteht.

Pfandgeld

wird zu Beginn des Kurses bei der Kasse der Unikliniken (LFI Gebäude Ebene 2) eingezahlt. Die Quittung über DM 100.- dient dem Nachweis und wird von uns eingezogen. Sie erhalten Sie nach Kursende zurück (Bedingungen: s. Kursordnung).

Platzvergabe im TPK

wird stets eine Woche nach Beginn des TP-Kurses vorgenommen. Sie müssen dazu vorweisen:

1. Studentenausweis mit gültigem Ausweisdokument (gültiger Personalausweis oder Reisepaß)
2. Studienbuch der Universität
3. Karteikarte der Klinik, ausgefüllt und mit Lichtbild beklebt (nicht geheftet)
4. unbeglaubigte Kopie Ihrer Hochschulzugangsberechtigung (Abiturzeugnis).
5. Karteikarte DIN C4 (rot= Morgenkurs; grün= Nachmittagskurs), beklebt mit Testatkarte.
6. Pfandgeldquittung über 100.- DM (wird nach Kursende erstattet, wenn Sie ihren Arbeitsplatz ordnungsgemäß abgegeben haben).
7. Stammdatenblatt, ausgefüllt

Ohne vollständige Unterlagen können Sie leider nicht am Kurs teilnehmen.

Propädeutik

bedeutet "Einführung in die Vorkenntnisse, die für ein Studium benötigt werden". Unser Kurs würde besser zahnmedizinische Propädeutik heißen.



Qualitätskriterien

werden zu jeder Aufgabe erklärt und schriftlich in den Skripten übermittelt. Diese Kriterien bitten

wir genau zu beachten, denn sie dienen der Selbstkontrolle. Wir bewerten Ihre Arbeiten bei den Abgaben mit Hilfe dieser Kriterien (Qualitätssicherung).

Reinigungsdienst

teilt der Semestersprecher ein. Der Dienst beginnt spätestens 1/4 Stunde vor Kursende und säubert das Labor und die Geräte - in der Tischebene, nicht den Fußboden. Für den Arbeitsplatz ist jeder selbst verantwortlich. Der Dienst wechselt wöchentlich.

Sehen (Visus)

Gutes dreidimensionales farbträchtiges Sehen ist Voraussetzung für den Beruf des Zahnarztes und natürlich auch für das Studium. Die Auflösung unseres Auges beträgt bei normalem Visus bei einem Arbeitsabstand von 30 bis 50 cm etwa 1/10 mm (= 100 Mikrometer) bei guter Arbeitsplatzbeleuchtung (ca. 1000 bis 5000 Lux; Lichtfarbe 4000 bis 6500 K). Die Sehschärfe sinkt mit starkem oder zu schwachem Licht (Blendung).



Lupenkontrolle ist also bei allen Feinarbeiten und Kontrollen wichtig und unabdingbar. Wenn

Sie nicht sicher sind, ob ihre Augen gut sind oder richtig korrigiert wurden, so empfiehlt sich eine augenärztliche Untersuchung. Aufmerksam müssen Sie werden, wenn Sie unter häufigen Kopfschmerzen, tränenden Augen, Migräne, Akkomodationsproblemen leiden. Augenstreß erzeugt allgemeinen Streß.

Semestersprecher

Jedes Semester hat einen Sprecher seines Vertrauens, der organisatorische Aufgaben übernimmt und Wünsche und Anregungen des Semesters vorträgt. Alle Semestersprecher treffen sich in der Fachschaft.

Schein

= Semesterzeugnis, ein begehrtes Papier

Spind

zur Aufbewahrung Ihrer persönlichen Dinge (Kleidung, Werkzeug) erhalten Sie von der Fachschaft gegen Pfandgeld. Bitte kümmern Sie sich unmittelbar nach Semesteranfang darum. In den Kursräumen dürfen Kleidungsstücke schon wegen der Feuergefahr nicht aufbewahrt werden.

Staubbelastung

ist bei bestimmten zahntechnischen Arbeiten hoch; tragen Sie daher Staubmasken und benutzen Sie - wo vorhanden - die Absaugung. Feinstäube, insbesondere Faserstäube (Mineralfasern, Asbest) sind gefährlich. Partikel unter 5 Mikrometer Größe dringen bis in die Lungenalveolen vor. Leider fehlt eine Arbeitsplatzabsaugung. Sie ist beantragt. Vermeiden Sie

Staubentwicklung, wann immer möglich (Umweltschutz).

Stereomikroskop

im Kursraum zur Kontrolle der Arbeiten.



eigenen Erfolgskontrolle der Arbeiten. Man sieht tatsächlich mehr!

Studienordnung

gibt es im Dekanatsbüro. Sie regelt alle Einzelheiten Ihres Zahnmedizinstudiums. Man sollte sie besitzen. Nach unserer Studienordnung verbringen Sie in 10 Semestern rd. 4700 Unterrichtsstunden an der Uni, davon rund 380 in naturwissenschaftlichen, 1100 in medizinischen und 3100 zahnmedizinischen Fächern.

Studiendauer

Regelstudienzeit: 10 Semester; Förderungshöchstdauer: 11 Semester; im Mittel: 11,9 Semester.
 MH Hannover 10,6
 Göttingen 11,0
 Tübingen, Düsseldorf, Köln: 11,3
 Berlin: 12,5
 Saarbrücken: 12,6
 München: 12,8

Studienangebot

31 Hochschulen in Deutschland, davon 30 staatliche und eine private (Witten).

Studienanfänger 1993

2312 (48 % Frauen)

Studienabsolventen 1992

1705 (33 % Frauen)

Studiendekan

Prof. Dr. Koebke (Anatomie)

Stundenplan / Fächer

gibts jedes Jahr aktuell von der Fachschaft. Hier eine Übersicht über die Fächer im den vorklinischen Studium (SWS = Semesterwochenstunden):

1. Semester

<i>Vorlesungen</i>	SWS
Werkstoffkunde I	2
Physik I	2
Chemie I	4
Anatomie I	3
Histologie I	3
<i>Praktika</i>	
Kurs Technische Propädeutik	20
Chem. Praktikum	4
[Med. Terminologie]	2

nur für Stud. ohne Kleines Latinum

2. Semester

<i>Vorlesungen</i>	SWS
--------------------	-----

Physik II	2
Chemie II	4
Anatomie II	3
Entwicklungsgeschichte	3
<i>Praktika</i>	
Physk. Praktikum	4

Naturwiss. Vorprüfung Fächer: Biologie, Physik, Chemie

3. Semester

<i>Vorlesungen</i>	SWS
Biochemie I	4
Physiologie I	4
Anatomie III	3
<i>Praktika</i>	
Anatom. Präp. Übungen	8

4. Semester

<i>Vorlesungen</i>	SWS
Physiologie II	4
Biochemie II	4
Werkstoffkunde II	2
<i>Praktika</i>	
Mikroskopischer Kurs	4
Phantomkurs ZE I	20
Phantomkurs ZE II	17

6 Wo. in der vorlesungsfreien Zeit

5. Semester

<i>Praktika</i>	SWS
Physiologie Prakt.	7
Biochemie Prakt.	7

Zahnärztliche Vorprüfung. Fächer: Anatomie, Physiologie, Biochemie, Zahnersatzkunde

Studienführer

gibt die Universität heraus. Enthält nützliche Informationen zum Studium an der Universität zu Köln. In jeder Buchhandlung zu kaufen. Es gibt einen gesonderten Plan für Behinderte.

Ein spezieller *Studienführer Zahnmedizin* ist im Quintessenz-Verlag (Berlin, 1995) erschienen: Studienführer Zahnmedizin von W. Birglechner, D. Dudeck. Er informiert über Berufsbild, Zulassung, Studienorte, Einstieg ins Berufsleben (DM 58.-)

Terminologiekurs

Wer auf dem Abiturszeugnis kein „Latinum“ bescheinigt hat, muss am Terminologiekurs (2. Semester) teilnehmen. Der Schein ist vorzulegen beim Physikum.

Umweltschutz



halten Sie Lärm- und Staubbelastung im Labor bitte in Grenzen. Vermeiden Sie Netzmittel- und Okklusions sprays mit FCKW. Lassen Sie nicht mehr

Wasser laufen als nötig.

Vertrauensdozenten

für Zahnmediziner: Prof. Dr. Baumann, Konservierende Abteilung (T: 478-4714), PD Dr. Klesper (ZMK Chirurgie) (T: 478-5772).

Vorlesungsverzeichnis

Im Buchhandel erhältliches Verzeichnis aller Lehrveranstaltungen der Universität. Enthält alle Institute, Kliniken, Praktika, Seminare und Vorlesungen.

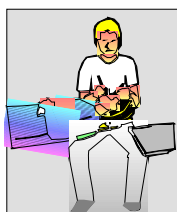
Werkzeug und Material

müssen von den Studierenden selbst gestellt werden. Dies ist leider recht teuer: Sie müssen mit rd. 2500.-DM im ersten Semester rechnen. Eine Liste finden Sie als Anlage.

"Zahnis"

nennen sich die Zahnmedizinstudenten selbst gelegentlich.

Zahnärztezahlen



steigen ständig an. Die WHO fordert einen Zahnarzt auf 2.400 Einwohner, wir haben derzeit bereits 1:1.300, im Jahre 2000 werden es 1:1.200 sein. In Europa gibt es rd. 226.000 Zahn-

ärzte, von denen jeder im Durchschnitt 1.659 Menschen versorgt. Fazit: nur der Zahnarzt, der exzellent ausgebildet ist, hat zukünftig eine gute Chance. In Köln ausgebildete Zahnmediziner haben auf dem Arbeitsmarkt exzellente Aussichten - sie sind sehr begehrt, weil sie eine gute Ausbildung erhalten haben.



Der Arbeitsmarkt besteht aktuell aus 51.439 Praxisinhabern (1997) in freier Praxis, 7.150 Assistenten und Vertretern, 3080 Beamten und Angestellten (in Hochschulen und Gesundheitsdienst) ohne eigene Praxis. Frauenanteile: 32, 46 bzw. 40 %.

Durchschnittsbruttoverdienst: Berufsanfänger 3.500.- DM in Köln z.Zt.; Berufserfahrene: 6.800.-DM; Praxisinhaber rd. 200.000.-DM. Arbeitslose 1995: 971 (55 % Frauen) [Quelle FAZ, 1996].

Zahnarzt-Dienstleistungen

Ökonomische Fragen werden immer wichtiger. Es kann daher nicht schaden, wenn man etwas darüber weiß:



Im Jahre 1996 wurden für rd. 35 Mrd. Therapieleistungen in Deutschland erbracht, d.s. 0,8 % des Bruttosozialprodukts (BSP) (Gesamt mit Medizin 550 Mrd. DM). In vielen Ländern wird aber nur die Hälfte dieses Satzes ausgegeben. Deutschland ist

der größte Einzelmarkt in Europa mit rd. 62.000 praktizierenden Zahnärzten in 51.439 Praxen. Die Zahnärzte beschäftigen rd. 267.000 Arbeitnehmer (1997), davon waren 43.000 Auszubildende. Hinzu kommen 7.800 zahntechnische Betriebe mit rd. 80.000 Zahntechnikern. Die Versorgung der Zahnärzte übernehmen 80 Dentaldepots mit 250 Niederlassungen.

In Europa gibt es rd. 226.000 Zahnärzte, von denen jeder im Durchschnitt 1.659 Menschen versorgt. Es existieren 40.000 Dentallaboratorien. Die Produktion der europ. Dentalhersteller erreicht ein Volumen von geschätzt 2,2 Mrd. ECU. Das Niveau der zahnmedizinischen Versorgung in Europa ist sehr unterschiedlich.

Zahnschmerzen

Hier hilft unsere Klinik gerne Tag (Poliklinik im Hause) und Nacht (17.00 bis 8.00 Uhr, außer Sa und So, feiertags, dann ganztägig im Notfallzentrum) an (Tel.: 478-6221) in der zentralen Notaufnahme der Universitätsklinik (Haupteingang der Kliniken).

Druckstand: 31.08.2000